

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 38 (1991)
Heft: 9

Rubrik: BZS Info = OFPC Info = UFPC Info

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Rücktritt von Hans Mumenthaler als Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz

EJPD.PD. Der Bundesrat hat unter Verdankung der geleisteten Dienste Kenntnis genommen vom altershalber bedingten Rücktritt von Fürsprecher Hans Mumenthaler, Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz (BZS). Hans Mumenthaler scheidet Ende April 1992 aus dem Bundesdienst aus.

Hans Mumenthaler wurde am 1. April 1974 zum Direktor des BZS gewählt. In seiner Amtszeit widmete er sich besonders dem Auf- und Ausbau des gesamtschweizerischen Zivilschutzes, so der Anpassung der Gesetzgebung, der Planung und Realisierung des 1984 in Betrieb genommenen Zivilschutz-Ausbildungszentrums des Bundes in Schwarzenburg sowie dem Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit. Ein Schwerpunkt seiner Tätigkeit war schliesslich die Arbeit an der Zivilschutzreform 95, mit welcher eine Neugestaltung des Zivilschutzes angestrebt wird. ▀

Départ de Hans Mumenthaler, directeur de l'Office fédéral de la protection civile

DFJP/IP. Le Conseil fédéral a pris connaissance du départ pour raison d'âge de M. Hans Mumenthaler, directeur de l'Office fédéral de la protection civile (OFPC), en le remerciant pour tous les services rendus. M. Mumenthaler quittera son poste à la fin avril 1992. Hans Mumenthaler est entré en fonction le 1^{er} avril 1974, en tant que directeur de l'OFPC. Durant son mandat, il s'est particulièrement consacré à l'élaboration et au développement de la protection civile suisse. Dans ce cadre, on lui doit notamment divers travaux législatifs, la planification et la réalisation du centre fédéral d'instruction de la protection civile de Schwarzenburg, en service depuis 1984, ainsi que de nombreuses publications. Un autre point fort de son activité réside dans la mise au point de la Réforme 95 de la protection civile, qui va déboucher sur un remaniement en profondeur de la protection civile suisse. ▀

Dimissioni di Hans Mumenthaler dalla carica di direttore dell'Ufficio federale della protezione civile

DFGP/IS. Il Consiglio federale, esprimendo la sua gratitudine per il servizio prestato, ha preso atto delle dimissioni dell'avv. Hans Mumenthaler, direttore dell'Ufficio federale della protezione civile (UFPC), presentate per motivi d'anzianità. Questi lascerà il servizio reso in seno alla Confederazione alla fine d'aprile del 1992.

Hans Mumenthaler venne eletto quale direttore dell'UFPC il 1° aprile 1974. Durante il suo periodo d'attività si è dedicato in modo particolare alla costruzione ed all'ampliamento della protezione civile su tutto il territorio nazionale, segnatamente all'adattamento della legislazione, alla pianificazione e realizzazione del centro federale d'istruzione della protezione civile, istituito a Schwarzenburg nel 1984, nonché al potenziamento delle relazioni pubbliche. Un altro importante campo d'attività è stato quello dei lavori inerenti la Riforma della protezione civile 95, intesa a conferire un volto nuovo alla protezione civile. ▀

Finanzielles 1989

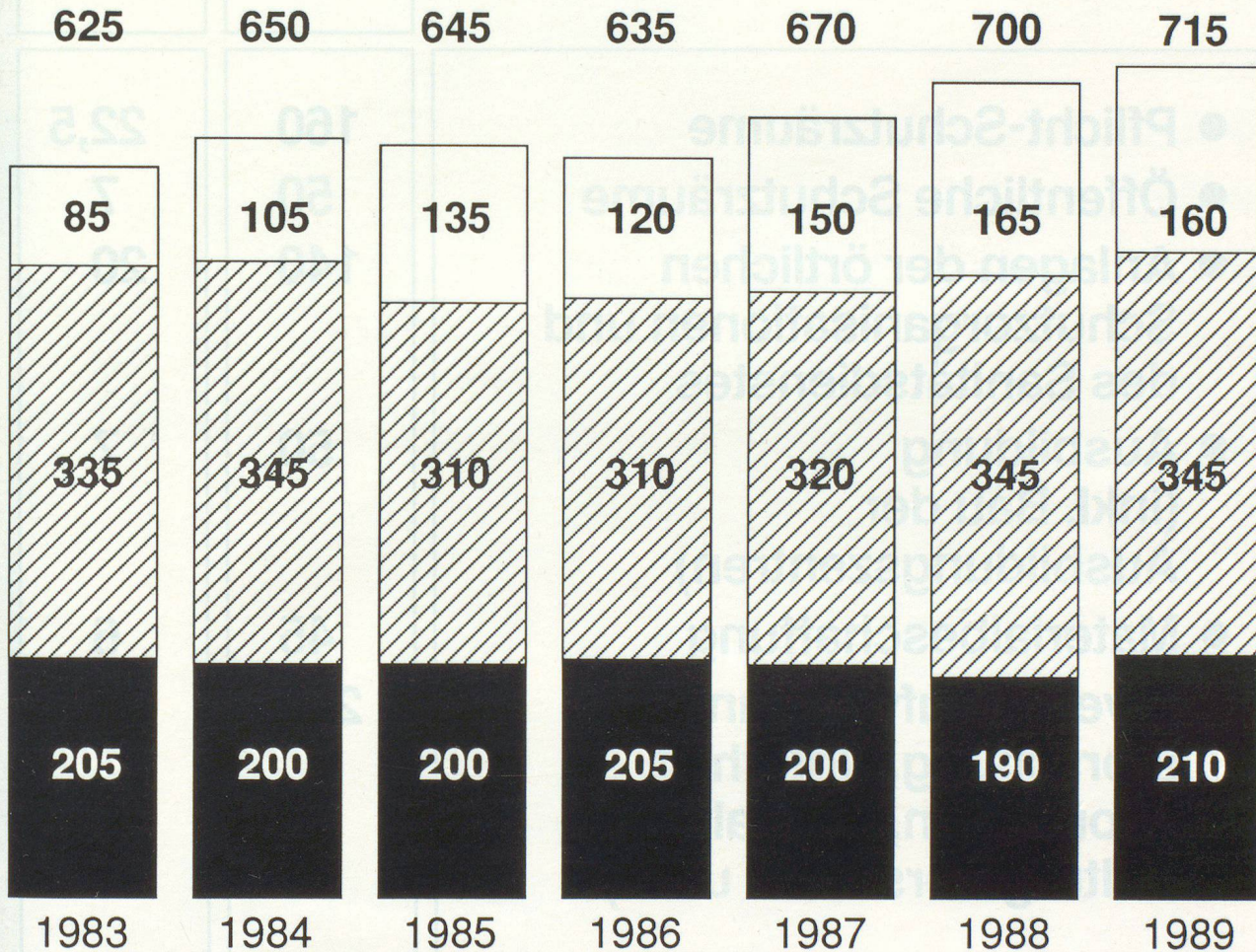
Auf den folgenden Seiten finden Sie die neuesten Zahlen über die Bundes-, Kantons- und Gemeindeausgaben für den Zivilschutz sowie deren Verteilung auf die verschiedenen Kostenträger. Von diesen Vorlagen können Sie eine Prokifolie erstellen. ▀

Financement 1989

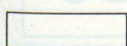
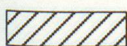

Les dernières données concernant les dépenses consenties en faveur de la protection civile à l'échelon de la Confédération, des cantons et des communes sont reproduites dans les pages suivants. Les dépenses sont classées en fonction des collectivités mises à contribution. Ces documents se prêtent à la réalisation de transparents pour rétroprojecteurs. ▀

Finanzielles 1989

Netto-Gesamtausgaben für den Zivilschutz 1983-1989
nach Kostenträgern
(in Millionen Franken, Preise von 1989)



Nettoausgaben

-  ... der privaten Hauseigentümer
-  ... der Kantone und Gemeinden
-  ... des Bundes



INFO BZS

2202

Finanzielles 1989

Gesamtausgaben für den Zivilschutz nach Sachgebieten

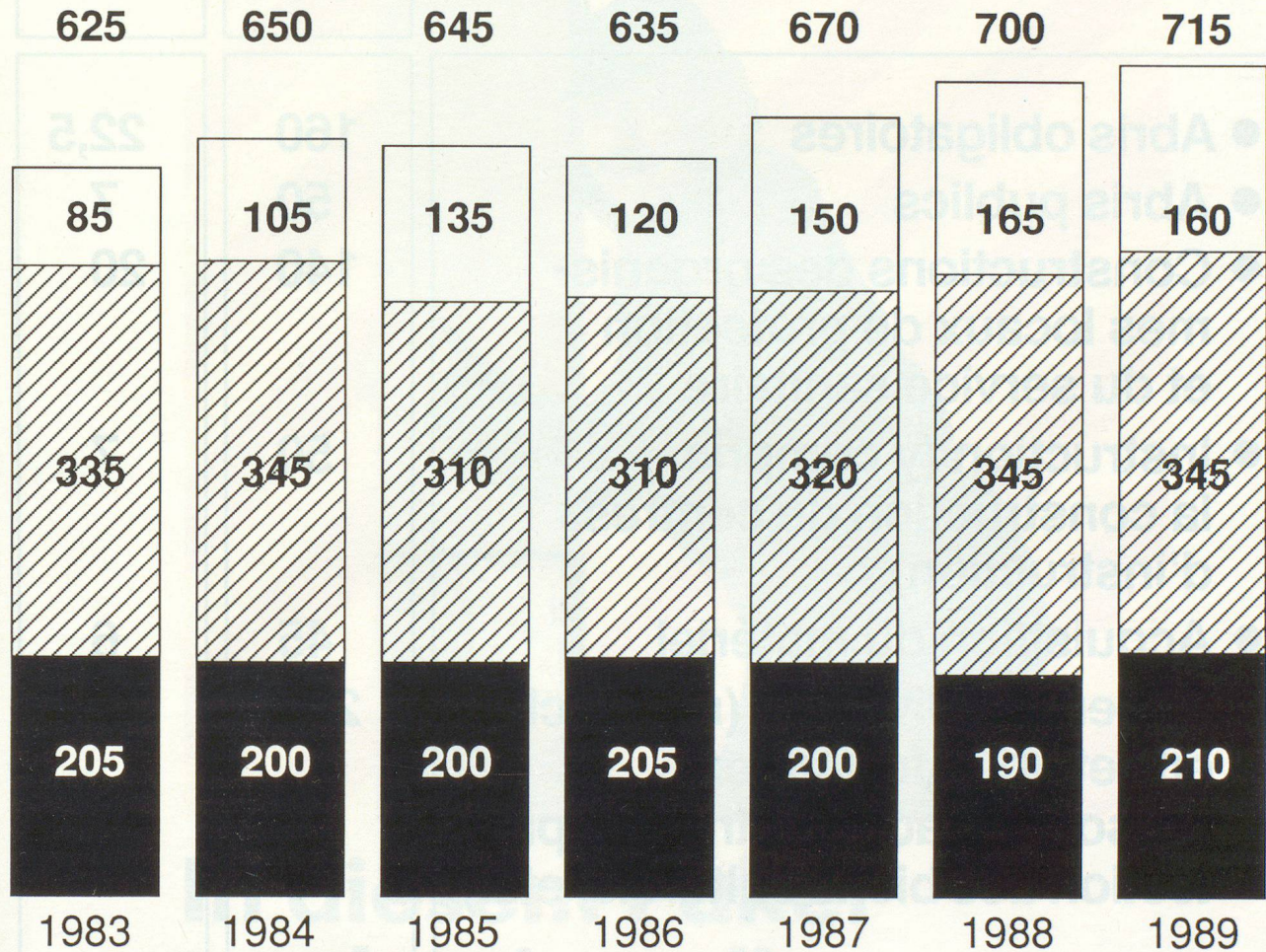
	Mio Fr.	%
● Pflicht-Schutzräume	160	22,5
● Öffentliche Schutzräume	50	7
● Anlagen der örtlichen Schutzorganisationen und des Sanitätsdienstes	140	20
● Ausbildung (inkl. Bau der Ausbildungszentren)	50	7
● Materialbeschaffung	45	6
● Diverse Aufwendungen (Forschung, Unterhalt, Information, Verwaltung, Kulturgüterschutz usw.)	270*	37,5
Gesamtausgaben	715	100

* Einschliesslich Kauf von nicht standardisiertem Material durch die Kantone und Gemeinden

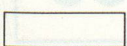
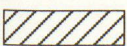



Financement 1989

Dépenses totales nettes de la protection civile de 1983-1989
(en millions de francs, aux prix de 1989)



Dépenses nettes

-  ... des propriétaires d'immeubles
-  ... des cantons et des communes
-  ... de la Confédération



INFO OFPC

2202

Financement 1989

Dépenses globales de la protection civile classées d'après les domaines impliqués

	Mio Fr.	%
● Abris obligatoires	160	22,5
● Abris publics	50	7
● Constructions des organismes locaux de protection et du service sanitaire	140	20
● Instruction (y compris la construction de centres d'instruction)	50	7
● Acquisition du matériel	45	6
● Dépenses diverses (recherche, entretien, information personnel, administration, protection des biens culturels, etc.)	270*	37,5
Total	715	100

* Y compris l'achat par les cantons et les communes de matériel non standardisé.



1991: über 70 000 Manntage «Zivilschutz»

EJPD/PD. Bis Mitte 1991 sind von Zivilschutzorganisationen aus über 200 Gemeinden mehr als 70 000 Manntage zugunsten der Allgemeinheit geleistet worden. Am Ende des Jahres werden es über 110 000 sein. Im Vordergrund standen dabei Aufräum- und Wiederinstandstellungsarbeiten in Waldschadengebieten.

Immer mehr Kantone und Gemeinden machen von der Möglichkeit Gebrauch, dort ihre Zivilschutzorganisation (ZSO) für die Nothilfe einzusetzen, wo die ordentlichen Mittel zur Meisterung von Notlagen nicht mehr ausreichen. Nachdem im vergangenen Jahr bereits rund 100 000 Manntage zu diesem Zweck erbracht worden sind, dürften es in diesem Jahr laut einer bei den Kantonen gemachten Umfrage über 110 000 Manntage sein. Rund drei Viertel davon entfallen auf Aufräum- und Wiederinstandstellungsarbeiten in Waldschadengebieten. Unter Leitung von geschultem Forstpersonal leisten die Schutzdienstpflichtigen beim Räumen von Windfallholz, Herrichten von Wegen, Pflanzen von Jungbäumen wertvolle Hilfe. Umfangreiche Arbeiten wurden bisher namentlich im Kanton Bern geleistet, wo rund 37 000 Dienstage für die Behebung der im Februar 1990 vom Sturm «Vivian» angerichteten Schäden eingesetzt wurden; dann auch in den Kantonen St.Gallen (rund 4000 Manntage), Luzern (3500), Glarus (2500) und Tessin (2000). Mit diesen oft unter schwierigen Verhältnissen erfolgenden Dienstleistungen werden die Schutzdienstpflichtigen mit Tätigkeiten konfrontiert, die sie in ähnlicher Art auch unter anderen

Verhältnissen zu erbringen hätten. Für die Vorgesetzten stellen die Einsätze ausgezeichnete Gelegenheiten zu praktischen Erfahrungen im Bereiche der Führung und der Sicherstellung der Logistik dar. Gesamthaft äussern sich sowohl die Mannschaften und Vorgesetzten der aufgebotenen Zivilschutzorganisationen als auch die betroffenen Gemeinden positiv zu den Hilfseinsätzen.

Neben der grossen Zahl an Manntagen im sturmgeschädigten Wald sind drei weitere Einsatzarten erwähnenswert: Der Einsatz der Zivilschutzorganisation von Stein-Säckingen, die beim Eisenbahnunglück vom 4. Januar 1991 auf Weisung der Behörden die Bevölkerung alarmierte und anschliessend die Evakuierten betreute; sodann der Einsatz von Zivilschutzorganisationen verschiedener Walliser Gemeinden im Bergsturzgebiet Randa; schliesslich ziehen verschiedene Gemeinden ihre Zivilschutzorganisationen zur Hilfeleistung bei der Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern bei.

Nach dem im Bereich 90 des Bundesrates über die Sicherheitspolitik der Schweiz umschriebenen Auftrag hat der Zivilschutz als Mittel der zivilen Behörden (von Kanton und Gemeinde), in Zusammenarbeit mit den dafür vorgesehenen Einsatzdiensten, Hilfe bei natur- und zivilisationsbedingten Katastrophen und in anderen Notlagen zu leisten. Mit den erwähnten, auf Anordnung von Kanton und Gemeinden erfolgten Einsätzen haben die Zivilschutzorganisationen die Gelegenheit erhalten, ihre Einsatzbereitschaft und ihre Möglichkeiten zu prüfen und unter Beweis zu stellen. ▀

1991: plus de 70 000 journées de travail de la protection civile

DFJP/SP. Durant le premier semestre de 1991, les organisations de protection civile de 200 communes ont fourni plus de 70 000 journées de travail au profit de la communauté. A la fin de cette année, ce chiffre va dépasser 110 000 journées. L'aide consiste avant tout en des travaux de déblaiement et de remise en état dans des forêts dévastées par les intempéries.

Un nombre toujours croissant de cantons et de communes font usage de la possibilité d'engager leurs organisations de protection civile (OPC) au profit de la communauté, lorsque les moyens ordinaires ne suffisent plus pour maîtriser des situations d'urgence. Alors que l'an dernier quelque 100 000 journées ont déjà été consacrées à ces missions de secours, cette

année – selon une récente enquête auprès des cantons – ce chiffre pourrait être supérieur à 110 000. Les travaux de déblaiement et de remise en état dans les forêts touchées par les intempéries représentent environ trois quart des interventions. Sous la direction de personnel forestier spécialement formé, les personnes astreintes à servir dans la protection civile apportent une aide précieuse en évacuant les arbres abattus, en aménageant des chemins et en procédant à des plantations. Pour réparer les dégâts provoqués par la tempête «Viviane», au printemps 1990, le canton de Berne a enregistré durant l'année en cours quelque 37 000 journées de travail fournies par la protection civile. Viennent ensuite les cantons de St-Gall (env. 4000 journées de travail), de Lucerne (3500), de Glaris (2500) et du Tessin (2000).

Lors de ces services, qui se déroulent souvent dans des conditions difficiles, les personnes astreintes à servir dans la protection civile sont confrontées à des activités analogues à celles qu'elles auraient aussi à remplir dans d'autres situations extraordinaires. Pour les cadres, ce genre d'interventions représente une excellente occasion d'acquiescer de l'expérience pratique en matière de conduite et de logistique. Dans l'ensemble, aussi bien le personnel et les responsables des organisations de protection civile impliquées que les communes bénéficiaires se sont exprimés positivement au sujet de ces opérations d'entraide.

Mis à part le grand nombre de journées consacrées aux forêts dévastées, il convient de relever d'autres formes d'intervention. Ainsi, l'organisation de protection civile de Stein-Säckingen a été engagée avec succès lors de l'accident de chemin de fer survenu le 4 janvier 1991; sur ordre des autorités, elle a donné l'alarme à la population et pris soin des personnes évacuées. Les organisations de protection civile de diverses communes valaisannes sont intervenues dans la zone d'éboulement à Randa. Enfin, toute une série de communes font appel à leur organisation de protection civile pour soutenir les services chargés de l'accueil et du logement des requérants d'asile.

Conformément à la mission définie dans le Rapport 90 du Conseil fédéral sur la politique de sécurité de la Suisse, la protection civile, en tant qu'instrument à la disposition des autorités civiles (cantonales et communales), fournit, en collaboration avec les services d'intervention prévus à cet effet, une aide en cas de catastrophes d'origine naturelle ou technique et dans d'autres situations de nécessité. Les opérations d'entraide susmentionnées, ordonnées par les cantons et les communes, permettent aux organisations de protection civile de mettre concrètement à l'épreuve leur aptitude à l'intervention. ▀

1991: Protezione civile: già oltre 70 000 giorni di manodopera

DFGP/SP. Entro la metà del 1991 i militi delle organizzazioni di protezione civile di ben 200 comuni hanno prestato complessivamente più di 70 000 giorni di manodopera al servizio della comunità. Entro la fine dell'anno questa cifra dovrebbe superare le 110 000 unità. Si tratta in prevalenza di lavori di ripristino nei boschi devastati dalle intemperie o da catastrofi d'altro genere.

Un numero sempre maggiore di comuni fa capo alla sua organizzazione di protezione civile (OPC) per portare soccorso laddove i mezzi ordinari non sono più sufficienti.

L'anno scorso circa 100 000 giorni di manodopera sono stati impiegati per eseguire lavori di questo tipo. Secondo i risultati di un'inchiesta eseguita presso i cantoni, nel 1991 si dovrebbero superare le 110 000 unità di cui circa i tre quarti saranno dedicati a lavori di ripristino nei boschi devastati dalle intemperie. Sotto la direzione di personale forestale competente, i militi della

protezione civile raccoglieranno la legna sparsa dal vento, rimetteranno in sesto i sentieri e planteranno nuovi alberi. Finora gli interventi più importanti sono stati registrati nel canton Berna, dove gli uomini della protezione civile hanno collaborato alla riparazione dei danni arrecati dalla tempesta «Vivian» nel febbraio 1990, nonché nei cantoni San Gallo (circa 4000 giorni di manodopera), Lucerna (3500), Glarona (2500) e Ticino (2000).

Durante questi servizi, i quali si svolgono spesso in condizioni particolarmente difficili, le truppe della protezione civile vengono confrontate con attività analoghe a quelle che dovrebbero svolgere in altre occasioni. Per i superiori questo tipo d'intervento costituisce un'ottima occasione per fare delle esperienze pratiche nel campo della condotta nonché in quello logistico. In generale sia i membri delle organizzazioni impiegate che i comuni interessati vedono di buon occhio questo tipo d'intervento.

Oltre al ripristino dei boschi vi sono altri tre tipi d'intervento che vale la pena citare: L'impiego dell'organizzazione di protezione civile di Steinsäckingen in occasione dell'incidente ferroviario occorso nel 1990. In quel frangente la protezione civile, dietro ordine delle autorità, aveva provveduto ad allarmare la popolazione e, in seguito, ad assistere le persone evacuate. L'intervento di diverse organizzazioni di protezione civile vallesane nella regione di Randa, colpita da una frana; Nonché l'impiego delle organizzazioni di protezione civile per aiutare, alloggiare ed assistere i richiedenti asilo.

Giusta il Rapporto 90 del Consiglio federale sulla politica di sicurezza della Svizzera, la protezione civile quale mezzo delle autorità civili (comune e cantone) è tenuta a portare soccorso, in collaborazione con gli appositi servizi d'intervento, in caso di catastrofi d'origine naturale o tecnologica nonché in altre situazioni d'emergenza. ▣

MISTRAL

Luftentfeuchter Mistral schützt Produkte und Einrichtungen

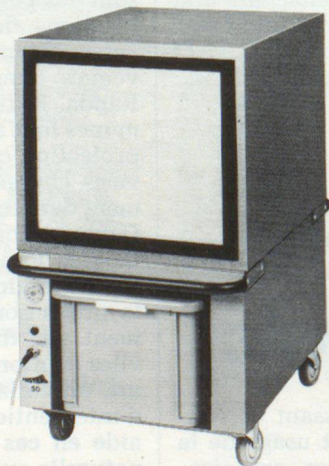
Wollen Sie im Keller, in der Werkstatt, im Archiv oder in einem Lager Erzeugnisse vor Feuchtigkeit schützen, so hilft Mistral. Der Luftentfeuchter Mistral erzeugt an jedem Ort ein ideales Klima und bewahrt vor Feuchtigkeitsschäden.

Mistral Luftentfeuchter gibt es in verschiedenen Grössen und Leistungsstärken. Sie sind zuverlässig, wartungsfrei und solide.

Herstellung in der Schweiz.

Bitte verlangen Sie mehr Information bei.

Roth-Kippe AG
Gutstrasse 12, 8055 Zürich
Tel. 01 461 11 55



roth-kippe ag

Roth-Kippe stellt auch Wäschetrockner und Heizgeräte her.

Teklite™

Mobile & Tragbare

NOTFALL~BELEUCHTUNG



PLU No1 & PLU No2

Tragbare Beleuchtung, Batteriebetrieben, für universellen Einsatz.

TF600
Tragbare Beleuchtung für universellen Einsatz ab Generator oder Stromnetz.

TF500
Scheinwerfer & Teleskopmaste für Pannen - Feuerwehr - und Unterhaltsfahrzeuge.

TF400
Scheinwerfer & Teleskopmaste für grosse Feuerwehrfahrzeuge.

Verlangen Sie heute noch weitere Informationen direkt bei der Schweizer Niederlassung des Herstellers:

CLARK MASTS TEKSAM AG

Pumpwerkstrasse 15, CH 8105 Regensdorf.
Tel: 01-841.07.66.

Fax: 01-870.02.13.